Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 54=74 (1908)

Heft: 33

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wassen sich gründlich geändert hätten, so doch ihre Träger dieselben und wie früher empfänglich gegen die Eindrücke der Ueberraschung geblieben seien.

Vielkeicht, meinen andre, liege die richtige Lösung zwischen jenen beiden Extremen. Jedenfalls stelle es fest, dass die Verwendung der Radfahrer-Bataillone noch nicht genügend erprebt sei, und dass man sie hente noch nicht richtig zu verwerten wisse. Es sei daher sehr richtig, dass man zu einer neuem Prüfung der Frage schreite, und sich bemühe, den grössten Nutzen aus einem Kriegswerkzeug zu ziehen, vom dem Viele überzeugt seien, dass es sehr grösse Dienste leisten könne.

Bei den bevorstehenden Armeemanövern finden noch verschiedene andre interessante Versuche stætt. Namentlich wird man bestrebt sein, die Verhältnisse festzustellen, unter denen die erst seit karzena geschaffenen In fanterie-Éclaireurs verwertet werden können. Seit lange konnte man sich davon überzeugen, dass der Infanterist wenig geeignet ist, die Aufgaben des Aufklärers selbst auf geringe Entfernung zu lösen. Jedoch nie wurde das Bedürfnis fühlbarer, genau darüber unterrichtet zu sein, wie sich die benachbarten Truppen verhalten, und genage Angaben über das beim Vorrücken gegen den Feind zu durchschreitende Gelände zu erhalten. wie heute. Daher wurde schon seit zwei Jahren beschlossen, allen Pusstruppenteilen einige speziell für den Aufklärungsdienst bestimmte Reiter zuzuterlen. Bei den letzten französischen Manövern wurde mit dieser neuen Organisation ein kleiner Versuch gemacht. In diesem Jahre soll der Versuch in weit ausgedehaterem Masse wiederholt werden; denn während im Vorjahr nur eine Division Eclaireurs hatte, soffen bei den bevorstehenden Manövern der Hälfte aller Infanterieregimenter einige Reiter zugefeilt werden. Ferner werden neue Versuche betreffend die Erleichterung der Ansrüstung des In fanter is ten unternommen. Es sind dies bekanntlich nicht die ersten; allein während man allgemein darin übereinstimmt, dass der Infanterist überlæstet ist, sind die Generale und die Komitees verschiedener Ansicht über die Art der Entlastung, und in der Frage wurde bisher heim Fortschrith erzielt. Ausserdem gelengt der Entwurf des Reglements für den Sanitätsdienst im Pelde bei den Manovern zur Erprobung. Die Konzentration der Armeekerps wird am 8. September beendet sein und werden alsdann am 9, 10. und 11. die Manöver von Armeekorps gegen Armeekorps stattfinden, während die Armeemanöver am 13. beginnen und bis zum 18. dauern.

Ausland.

Deutschland. Der neueste Gedanke der Geschosskonstrukteure ist der, das Schrapnell nicht wie bisher mit Kugeln, sondern mit Langgeschossen aus hartem Metall zu füllen, genau so wie früher die Bleikugel des Gewehrs dem Lang- und schliesslich dem Mantelgeschoss weichen musste. Fraglos ist die Durchschlagskraft derartiger Füllgeschosse erheblich grösser als die der bisherigen Shrapnellkugeln, wenn sie, und darin liegt die Hauptschwierigkeit, mit der Spitze auf das Ziel auftreffen. Um dies zu erreichen, muss jedes einzehre Fühlgeschoss bei der Zerlegung des Gesamtgeschosses eine starke Umdrehung um seine Längsachse erhalten. General z. D. Wille, ein hervorragender Fachmann in allen Fragen der Artillerie und des Waffenwesens, schlägt zu diesem Zweck die Verwendung von Dralinadeln vor. Hierunter sind auf der Bodenplatte des Geschosses angebrachte, senkrecht stehende Stäbe aus Stahldraht zu verstehen. Diese Stäbe sind von unten nach oben der Länge nach gewunden. Auf sie herauf werden die der Länge nach durchbohrten und im Innern den gleichen Drall wie die Nadeln aufweisenden Langfällgeschosse geschoben. Bei der Explosion des Geschosses sollen die Füllgeschosse von den Drallnadeln heruntergeschossen werden und dadurch die gewünschte Umdrehung und Stabilität erhalten.

Oesterreich-Ungarn. Um die Offiziere mit den Eigentümlichkeiten der neuen Geschütze und ihrer taktischen Verwendung vertraut zu machen, werden bei der Schiesschule der Feldartillerie im Verlauf des Jahres auf dem Schiessplatz von Hajmasker bei Veszprim in Ungarn, wo sich zu diesem Zweck bereits seit dem 20. Mai das Feld-Kanonenregiment Nr. 2 aus Olmütz befindet, Kurse aufgestellt: zunächst in der zweiten Hälfte des Juli und im August Instruktionskurse von ein bis zweiwöchiger Dauer für Stabs- und Oberoffiziere der Feld-Kanonenregimenter und der reitenden Artilleriedivisionen, dann Ende September und Anstang Oktober ein einwöchiger Informationskurs, an welchem alle Korpskommandanten und Divisionäre mit ihren Generalstabschefs teilnehmen.

Militär - Wochenblatt.

Vereinigte Staaten von Amerika. Bis auf weiteres ist suf Verfügung des Chefs des Generalstabs der Armee eine Neuordnung des Generalstabs sowie eine Neuverteilung der Geschäfte ins Leben getreten, nach der diese mit dem Kriegsministerium verbundene Behörde in zwei Abteilungen zerfällt, von denen die erstre alle Arbeiten zu erledigen hat, die Organisation, Verwaltung und Verteilung der mili-tärischen Streitkräfte, Anlage und Vorbereitung von Manövern bezw. kombinierten grössern Uebungen von Heer und Flotte betreffen, oder sich auf Ausbildung und Schiessen der drei Waffen, Herstellung von Militärposten, Lagern, Lazaretten oder Kasernements, Wasserversorgung, Sanitätswesen und Verpflegung der Truppen beziehen. Dagegen liegen der zweiten Abteilung in Zukunft ob: Militär-Nachrichtenwesen, Sammeln militärstatistischer, -geographischer bezw. -historischer Angaben, Verwaltung der Bibliothek des Kriegsministeriums und der Kartensammlung, Herausgabe von Veröffentlichungen, Karten und Dokumenten, Entwerfen von Mobilmachungsund Kriegsplänen, Leitung des Erziehungs- und Bildungswesens der Armee, Entwerfen von Befestigungsplänen und Küsten-Verteidigungsanlagen usw. Alle artilleristische Gebiet fallenden Fragen sind in Gemeinschaft mit dem Chef der Artillerie zu lösen, sowie alle für den Kongress bestimmten Vorlagen vorher dem Kriegsministerium zur Prüfung vorzulegen. Militär - Wochenblatt.

Peur Bennte, Kauffente, auch Bamen erzielen hohen Verdienst. — KeineVersielierung. — Man wende sich an A. Winther & Co., Basel 16.

officats mach dem Leben od. nach Photographien, offerte gratis. Erste Auszeichnungen auf internat. Ausstellungen. — J. E. Meyer, Kunstmaler, Zürich I. Bahnhofstr. 82 — Werdmühleg. 17.